

Heidelberg, den 24.10.2014

Der Adel kehrt ein

Bedeutender Schlossnachlass mit Antiquitäten, Preziosen, Historika der Familie von Thiereck

Völlig ungeahnt schlummerte seit Jahrzehnten in einem Forsthaus im tiefen Wald bei Zweibrücken der Adelschatz der Familie von Thiereck. Die Baronin Hertha Abt geb. Thiereck hatte sich als Letztgeborene ihres Adelsgeschlechtes dorthin zurückgezogen. 2013 verstarb sie im Alter von 99 Jahren und hinterließ kinderlos den lang gehüteten Familienbesitz den Jagdfreunden ihres Forstgebietes.

Ursprünglich stammt der Fundus aus der Burg „Schloss Staufeneck“ bei Piding im Berchtesgadener Land, welche über mehrere Jahrzehnte der Hauptsitz der Familie von Thiereck war. Die über Jahrhunderte gesammelten Preziosen und Dokumente aus dem Burgschloss offenbaren nun spannungsreich die Historie eines ganzen Adelsgeschlechtes seit dem 18. Jahrhundert bis heute.

Aus dem reichen Fundus der Baronin kommt der militärische Nachlass von gleich vier Würdenträgern der Familie von Thiereck zum Aufruf. Dabei eine feine Tabatiere mit Gemme, die der Rittmeister Nikolaus Ritter von Thiereck (1776-1826) für seine Kriegsdienste als bayerischer Chevauleger in den Napoleonischen Kriegen 1805-1812 von Napoleon I. geschenkt bekommen hatte (Schätzpreis: Euro 600-900,-). Zudem sticht aus dem umfangreichen Urkunden- und Ordensnachlass der vier Kriegsherren eine 9-teilige Ordensspange des Oberstleutnants Albin Ritter von Thiereck von 1870 (Schätzpreis: Euro 2.500 - 3.000,-) sowie bedeutende Urkunden aus dem Nachlass des Generalmajors Heinrich Ritter von Thiereck (1806-1878) hervor (Schätzpreis: Euro 1.500-2000,-).

Der Schlossnachlass umfasst weiterhin viele private und geschäftliche Dokumente, Fotoalben, Mobiliar, alte Ritterrüstungen und Waffen, eine große Sammlung Orientteppiche, feines Kunsthandwerk aus dem asiatischen Raum, eine ethnologische Sammlung Afrikana, präkolumbianische Artefakte, daunische Gefäße aus Apulien der Antike, Silber, Porzellane, eine Sammlung hochwertiger Pendulen und Schmuck sowie eine Gemäldesammlung.

Besonderheiten darunter sind das silberne Kaffee- und Teeservice mit Adelswappen des französischen Hoflieferanten Maison Odier um 1840 im originalen Lederkoffer (Schätzpreis: Euro 10.000-12.000,-), eine Porzellanplastik „Der Jongleur“ von der königlichen Porzellanmanufaktur Meissen gefertigt (Schätzpreis: Euro 1.200-1500,-), ein bronzener Leuchterbeslag mit Madonna aus Italien um 1420 (Schätzpreis: Euro 3.000-3.500,-) und eine meisterhafte Sepiazeichnung aus dem Barock mit der Darstellung der Mater des St. Blasius (Schätzpreis: Euro 5.000-6.000,-) sowie ein museales, großformatig angelegtes Schlachtengemälde von Peter von Hess mit einer Szene aus den Winterfeldzügen Zar Nikolaus I. gegen Frankreich 1814, das der Künstler in der Folge einer Auftragsarbeit des russischen Zarenhofs fertige (Schätzpreis: Euro 50.000-60.000,-).

Bei der zweitägigen Auktion am 28./29. November sind außerdem aus dem facettenreichen Oeuvre des Kunsthandwerkerehepaars Sieglinde und Gerd Schulz Schmuckstücke und Keramiken zu erwerben. Es sind ausgefallene Einzelstücke, deren vegetabile Formsprache von

der Natur entlehnt ist. Richtig schöne Stücke gibt es unter der hochwertigen Sammlung Orientteppiche aus der Vorstandsetage einer renommierten Versicherung.

Auktion am 28./29. November 2014. Ab dem **8. November 2014** kann der **Online-Katalog** auf unserer Homepage abgerufen werden (www.kunst-und-kuriosa.de). Die **Vorbesichtigung** findet vom **12. bis zum 26. November 2014** statt. Am **Donnerstag vor der Auktion (27. November)** ist geschlossen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Lena Berkler M.A.
Auktionen in Heidelberg Kunst & Kuriosa
Rischerstraße 3,
69123 Heidelberg
06221-840840
berkler@kunst-und-kuriosa.de



Umfangreiches Kaffee- und Teeservice mit Wiesenblumen aus Adelsbesitz, 11 Teile, Silber, Maison Odiot, um 1840,
im Originalkoffer
(Schätzpreis: € 10.000 – 12.000, Startpreis: € 6500,-)



Peter H. von Hess, „Generalfeldmarschall Fürst Wrede gratuliert dem russischen General zu einer erfolgreichen
Attacke am 23. März 1814“, großformatiges Historienbild von 1861, mit Kompositions-Studie in Tusche zu der
Darstellung von 1814, im Original-Prachtrahmen
(Schätzpreis: € 40.000-45.000,-; Startpreis: € 12.500,-)